



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION LANGENZENN

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

den Haushalt 2024 bringen wir auf den Nenner: „Die Ausgaben laufen uns davon.“

Im Namen meiner SPD-Stadtratsfraktion möchte ich als erstes die offene und konstruktive Zusammenarbeit aller Fraktionen im Stadtrat würdigen. Nur gemeinsam ist es uns gelungen, in den letzten Monaten einen genehmigungsfähigen Haushalt für Langenzenn zu erarbeiten. Drei Millionen Euro haben wir in vielen Besprechungen und Haushaltsberatungen aus dem Haushalt gestrichen. Somit benötigen wir heute keine neuen Kreditaufnahmen und erfüllen die Vorgabe der Rechtsaufsicht. Die Einschnitte fallen uns allen schwer, sind wir doch angetreten, unseren Ort aktiv zu gestalten. Zur Wahrheit gehört aber, dass in der derzeitigen Finanzlage selbst die Erfüllung von Pflichtaufgaben zur Herausforderung wird. Umso wichtiger ist es, angesichts der knappen Mittel tragfähige Kompromisse zu finden. Deshalb sind die Zusammenarbeit der Stadtratsmitglieder, die vielen Gespräche und Diskussionen so wertvoll für Langenzenn.

Ein großer Kompromiss wurde im vergangenen Jahr gefunden, als es darum ging, einen Standort für eine weitere Kindertagesstätte zu finden. Die planerischen Vorarbeiten haben bereits begonnen und wir sind guter Dinge, in drei Jahren dort eine neue Kita einweihen zu können. Für die Familien in unserer Kommune ist es sehr wichtig, sich auf gute und ausreichende Betreuungsplätze verlassen zu können. Denn nur dann kann sich Langenzenn zu Recht „Familienfreundliche Kommune“ und „Schulstandort“ nennen.

Leider sehen wir, dass sich viele Eltern mit dem Thema Betreuung allein gelassen fühlen. Als Schul- und Kindertagesstätten Beauftragte werde ich nahezu täglich mit der Platznot konfrontiert. Sowohl mit den Eltern als auch mit der Verwaltung und den Betreuungsstätten stehe ich ständig im Austausch, um für möglichst jedes Kind eine Lösung zu finden. Leider ist die Situation für mich noch nicht zufriedenstellend. Im kommenden Jahr sollten wir uns daher frühzeitig mit den benötigten Betreuungskapazitäten befassen, um den Eltern Planungssicherheit zu bieten. Ein Betreuungsplatz heißt nämlich nicht nur Betreuung, Erziehung und Bildung für unsere Kinder, sondern schafft die Möglichkeit für Eltern eine neue Arbeitsstelle anzunehmen oder ihre bestehende im aktuellen Umfang zu behalten, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. In Zeiten von Fachkräftemangel ist das letztendlich auch ein Gewinn für die Unternehmen in Langenzenn.

Als Schul- und Kindertagesstätten Beauftragte bin ich gerne die Ansprechpartnerin für unsere Eltern. Doch was dem Thema Kinderbetreuung tatsächlich fehlt, ist der Rückhalt von Ihnen, Herr Bürgermeister. Schade, dass sie kein Ohr für die Nöte und Sorgen der Eltern hier in Langenzenn haben. Denn bei nicht wenigen Familien geht es um die berufliche Existenz, wenn sie keinen Betreuungsplatz erhalten.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION LANGENZENN

Und eine weitere Existenz, Herr Bürgermeister, ist von ihrem Verhalten bedroht. Nämlich die unserer Stadtwerke und deren Mitarbeiter.

Die Stadtwerke Langenzenn sind unser Versorgungsunternehmen für Strom und Wasser. Sie sind diejenigen, die vor Ort sind, und daher schnell und zuverlässig Probleme in den Leitungsnetzen beheben. Insbesondere im Bereich der Wasserversorgung sind sie; der Ausdruck kommunaler Selbstverwaltung. Leider erkennen sie auch hier nicht, welchen Schaden sie anrichten. Seit Jahren muten sie unseren Mitarbeitenden unmögliche Arbeitsbedingungen zu. Seit Jahren lassen Sie unsere Mitarbeitenden am ausgestreckten Arm verhungern.

Wir haben in unseren Werken ein sehr motiviertes und agiles Nachwuchsteam, das die Stadtwerke in die Zukunft führen kann. Sie, Herr Bürgermeister, riskieren es, diese Mitarbeitenden, die sich mit der Stadt Langenzenn identifizieren, zu verlieren. Der damit entstehende Schaden für uns als Kommune und für die Bürgerinnen und Bürger ist enorm. Denn mit unseren Stadtwerken verlieren wir unseren Versorger vor Ort, der ansprechbar und bürgernah ist. Wir verlieren ebenfalls ein Unternehmen, mit dessen Gewinnen wir Investitionen in die Infrastruktur tätigen können und somit Gestalter unserer eigenen Stadt bleiben. Wer soll ohne unsere Stadtwerke in Zukunft die Strom- und Wasserversorgung bei Veranstaltungen übernehmen? Wer das Bübla betreiben?

Seit Jahrzehnten tragen die Stadtwerke das Defizit unseres Hallenbades zu Lasten ihrer eigenen, angemessenen Unterbringung. Das Defizit beläuft sich auf mehrere 100.000 € im Jahr und ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Offensichtlich aber fällt das nicht in Ihr Interessengebiet, Herr Bürgermeister. Denn anstatt in einer – lange im Voraus angekündigten – Klausur über die zukünftige Aufstellung unserer Stadtwerke zu beraten, führen Sie zu einem Erfahrungsaustausch von Landesgartenschauen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, kennen Sie das Wort "Wertschätzung"? Wertschätzung ist die beste Motivation. Mit ihrem Verhalten aber demotivieren Sie unsere Mitarbeitenden und Sie tun alles dafür, dass unsere Stadtwerke aufgrund mangelhafter Unterbringung geschlossen werden. Sie gefährden Arbeitsplätze, sie zerstören ein Stück kommunaler Autonomie.

Wir die SPD -Stadtratsfraktion möchten mit unseren Stimmen die Stadtwerke in eine erfolgreiche Zukunft führen, indem wir mit dem Cowana-Gebäude eine Arbeitsstätte bieten, die den Anforderungen von Brand- und Arbeitsschutz entspricht und die Möglichkeit bietet netztechnische Anlagen vorschrifts- und normgerecht zu betreiben.

Für uns haben unsere Stadtwerke einen hohen Stellenwert, denn mit diesen können wir die Energiewende und die Mobilität voranbringen um für die Bürger einen Mehrwert vor Ort zu schaffen.

Nicht nur das Thema Stadtwerke brennt uns unter den Nägeln. Viele weitere Themen müssen dringend beraten und vorgebracht werden. Doch bei Ihnen, Herr



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION LANGENZENN

Bürgermeister, dreht sich alles nur noch um die Landesgartenschau. Sie wollen uns glauben machen, alle Aufgaben, die vor uns liegen, könnten nur mit der Landesgartenschau erledigt werden. Doch eines haben wir bereits gelernt: bei der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben wird uns die Landesgartenschau nicht helfen.

Eine Landesgartenschau kann durchaus eine Chance für eine Kommune sein, unbestritten. Aber lassen Sie uns realistisch bleiben, insbesondere mit Blick auf unseren Haushalt.

Sehr geehrte Herr Bürgermeister, Sie haben sich weit von Ihren Bürgerinnen und Bürgern entfernt, da hilft es auch nicht, dass sie sich über die offizielle Langenzenner Facebook-Seite plötzlich bürgernah geben wollen. Darüber hinaus haben sie nicht nur einmal ein Geschäftsgebaren gezeigt, dass die Stadt Langenzenn als unzuverlässigen Partner brandmarkt. Die Aufgabe eines Bürgermeisters ist es, im Sinne seiner Gemeinde zu handeln, nicht, ihr Schaden zuzufügen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stimmt dem vom Stadtrat und der Verwaltung erarbeiteten Haushalt 2024 zu und bedankt sich bei der Verwaltung für die offenen Worte, die Zusammenarbeit und das Miteinander in dieser schwierigen Zeit.

Melanie Plevka

Fraktionsvorsitzende